

Butzbachs Landgraf interessiert viele Menschen

Sonderführungen waren stark frequentiert

BUTZBACH. Zum letzten Mal stieg Dieter Bertram, Pfarrer im Ruhestand, am letzten Sonntag als Hofprediger Erythropilus auf die Kanzel der Butzbacher Markuskirche, um Auszüge aus der Grabrede zum Tode des Landgrafen von Hessen-Butzbach, Philipp III., im Jahre 1643 vorzutragen. Es war der Höhepunkt einer Sonderführung, die Christine Borchers-Fanslau im Auftrag des Magistrats der Stadt Butzbach an insgesamt vier Sonntagen angeboten hatte. Damit endet die Reihe der Aktivitäten zum 400-jährigen Gründungsjahr der Landgrafschaft, durch die Butzbach für immerhin 34 Jahre Hauptstadt wurde. Interessierte Gruppen können die Führung jedoch nach wie vor individuell buchen über die Internet-Seite www.stadtfuehrungen-butzbach.de.

Trotz des teilweise regnerischen Wetters kamen insgesamt an die 200 Menschen und folgten aufmerksam den fundierten Ausführungen der Kunsthistorikerin zum Leben und Wirken des Landgrafen in Butzbach. Durch Nachfragen stellte sich heraus, dass sogar aus Frankfurt; Bad Homburg und den umliegenden Städten und Gemeinden bis nach Gießen die Leute gekommen waren. Diese Reichweite macht deutlich, wie sehr Butzbach seit dem Hessentag über die Region hinaus bekannt geworden ist und Angebote der Stadt genutzt werden. Es sollte allen Verantwortlichen Mut machen, so erfolgreich weiter zu machen bei der Entwicklung attraktiver touristischer und kunsthistorischer Programme.



BUTZBACH. Auf viel Interesse stießen die Sonderführungen, die anlässlich des 400-jährigen Gründungsjahres der Landgrafschaft Butzbach angeboten wurden. Dieter Bertram (Foto) trug dabei auf der Kanzel der Markuskirche als Hofprediger Erythropilus Auszüge aus der Grabrede zum Tod des Landgrafen Philipp III. vor (vgl. Bericht).

Versuchsfeld verwüstet

im Berufungsprozess vor Landgericht Gießen

und 120 Stunden gemeinnütziger Arbeit. wegen Hausfriedensbruchs und Sachbe-